

Kreis Hzgt. Lauenburg  
**KuK Fachstellen Kinderschutz**  
Nord: Barbara Spangemacher  
04541-888585  
[spangemacher@kreis-rz.de](mailto:spangemacher@kreis-rz.de)  
Süd: Andrea Thomas  
04541-888669  
[thomas@kreis-rz.de](mailto:thomas@kreis-rz.de)

Kreis Hzgt. Lauenburg  
**Frühe Hilfen**  
Koordinatorin:  
Barbara Spangemacher  
04541-888401  
[spangemacher@kreis-rz.de](mailto:spangemacher@kreis-rz.de)

**KiK**  
**gegen Häusliche Gewalt**  
Koordinatorin:  
Petra Michalski  
04151-81306  
[kik.lauenburg@t-online.de](mailto:kik.lauenburg@t-online.de)

## **Netzwerke für Familien Aktuelle Informationen Januar 2018**

Die Fachstelle Kinderschutz und Koordination wünscht allen Akteur\*innen im Arbeitsfeld Kinderschutz und Frühe Hilfen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2018!

### **Aktuelles zum Kinderschutz allgemein**

#### **Kinderschutz-Zentren unterstützen das „Bündnis gegen Schütteltrauma“**

Gerade in den ersten Lebensmonaten schreien Babys oft ohne ersichtlichen Grund, was eine enorme Belastung für die Eltern darstellen kann. Verlieren sie für einen kurzen Moment die Kontrolle und schütteln ihr schreiendes Baby, kann dies zu schweren Schädigungen des Kindes führen wie z.B. körperliche und geistige Behinderungen, Seh- und Sprachstörungen oder Krampfanfälle. Zehn bis dreißig Prozent der Kinder sterben sogar an den Folgen eines Schütteltraumas.

Eine aktuelle Befragung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) zeigt, wie groß der Aufklärungsbedarf in der Bevölkerung ist: nur 79 Prozent der Befragten stimmen der Aussage zu, dass man Babys niemals schütteln darf. 24 Prozent glauben irrtümlicher Weise, dass Schütteln einem Baby nicht schade. Das NZFH hat es sich daher zusammen mit 23 Bündnispartnern zur Aufgabe gemacht, über die Folgen des Schüttelns von Säuglingen und Kleinkindern aufzuklären – im Auftrag des Bundesfamilienministeriums.

Auch die Kinderschutz-Zentren haben sich dem „Bündnis gegen Schütteltrauma“ angeschlossen und werden sowohl in ihren Zentren vor Ort, als auch durch gezielte bundesweite Öffentlichkeitsarbeit über die Gefahren des Schüttelns von Babys informieren. Das Frühe Hilfen-Netzwerk der Kinderschutz-Zentren bietet betroffenen Eltern eine Vielzahl an Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten wie z.B. Schreiambulanzen oder Babysprechstunden.

Weitere Informationen zum „Bündnis gegen Schütteltrauma“ finden Sie auf der Website [www.elternsein.info](http://www.elternsein.info). Hier gibt es auch eine Suchmaschine, mit der Eltern entsprechende Hilfeangebote in ihrer Nähe finden können.

Alle Fakten zur Repräsentativbefragung „Bekanntheit und Wissen zu Schütteltrauma und Baby-schreien in Deutschland 2017“ vom NZFH gibt es auf [www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/nationales-zentrum-fruehe-hilfen](http://www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/nationales-zentrum-fruehe-hilfen).

#### **Handbuch zum „Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften“**

Plan International hat mit Unterstützung des Bundesfamilienministeriums (BMFSFJ) das Handbuch „Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften“ herausgegeben. Es hilft den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, mögliche Risiken für Kinder in Notunterkünften zu erkennen und ihnen wirksam entgegen zu treten.

PDF abzurufen unter: [http://www.gewaltschutz-gu.de/e5119/e5330/Plan\\_International\\_Handbuch\\_Kinderschutz\\_in\\_Fluechtlingsuterkuenften.pdf](http://www.gewaltschutz-gu.de/e5119/e5330/Plan_International_Handbuch_Kinderschutz_in_Fluechtlingsuterkuenften.pdf)

## **Psychische Krisen junger Menschen**

Vom 23. - 24. November kamen in der Stadthalle Gütersloh 200 Fachkräfte aus unterschiedlichen Hilfesystemen zusammen, um mehr über das Thema „Psychische Krisen junger Menschen“ zu erfahren. Beim Kongress, der in Zusammenarbeit mit dem LWL Klinikum in Gütersloh durchgeführt wurde, lag der Fokus insbesondere auf der Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie, aber auch Schule und Erwachsenenpsychiatrie. Nach zwei intensiven Tagen zeigten sich viele gemeinsame aber auch kontroverse Sichtweisen im Umgang mit psychisch instabilen und belasteten jungen Menschen.

Nachzulesen unter: <http://www.kinderschutz-zentren.org/index.php?t=page&a=v&i=51913>

## **Die Vergangenheit im Gepäck ... – Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien und stationärer Erziehungshilfe**

Bei dem Kongress der Kinderschutz-Zentren am 30.11. und 1.12.2017 in Stuttgart diskutierten 150 Fachkräfte die besondere Lebenssituation fremduntergebrachter Kinder. Dabei ging es darum, genau zu betrachten, wie solche Prozesse gelingen können und welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen gegeben sein müssen, damit Kindern und Jugendlichen ein guter Start in ihrem neuen Zuhause ermöglicht werden kann.

Nachzulesen unter: <http://www.kinderschutz-zentren.org/index.php?t=page&a=v&i=51918>

## **Mehr Schutz für Kinder bei freiheitsentziehenden Maßnahmen in Kliniken und Heimen**

Das Gesetz zur Einführung eines familiengerichtlichen Genehmigungsvorbehaltes für freiheitsentziehende Maßnahmen bei Kindern wurde am 21. Juli im Bundesgesetzblatt verkündet und trat am 1. Oktober 2017 in Kraft. Es verbessert den Schutz von Kindern in Kliniken und Einrichtungen.

Für die Durchführung freiheitsentziehender Maßnahmen bei Kindern – wie zum Beispiel den Einsatz von Bettgittern, Fixierungen oder sedierenden Arzneimitteln – ist in Zukunft eine Genehmigung des Familiengerichts erforderlich (§ 1631 b Absatz 2 BGB). Freiheitsentziehende Maßnahmen können im Einzelfall zum Schutz des Kindes vor einer Selbstgefährdung oder zum Schutz von Dritten erforderlich sein. Bislang mussten die Eltern über die Anwendung solcher Maßnahmen an ihrem Kind allein entscheiden.

Zukünftig gewährleistet die Einführung des Genehmigungsvorbehaltes, dass die elterliche Einwilligung in freiheitsentziehende Maßnahmen von einem unabhängigen Richter überprüft wird. Damit wird sichergestellt, dass diese schwerwiegenden Maßnahmen, welche für betroffene Kinder auch traumatisierend wirken können, nur als letztes Mittel zur Abwendung einer akuten Selbst- oder Fremdgefährdung angewandt werden.

Gleichzeitig besteht der Entscheidungsvorrang der Eltern in vollem Umfang weiter. Das Familiengericht wird nämlich nur angerufen, sofern die Eltern in die Anwendung einer freiheitsentziehenden Maßnahme einwilligen. Diese richterliche Prüfung hat auch eine entlastende Wirkung für die Eltern, die diese gravierende Entscheidung nunmehr nicht ganz allein treffen müssen.

Nachzulesen unter:

[https://www.bmjv.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/Dokumente/BGBl\\_familiengerichtlicher\\_Genehmigungsvorbehalt\\_freiheitsentziehende\\_Ma%C3%9Fnahmen\\_Kinder.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bmjv.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/Dokumente/BGBl_familiengerichtlicher_Genehmigungsvorbehalt_freiheitsentziehende_Ma%C3%9Fnahmen_Kinder.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

## **Landesweite Fortbildungen im Bereich Kinderschutz 2018**

Das Fortbildungsprogramm der **Kinderschutz-Zentren** (Köln) finden Sie unter:  
[http://www.kinderschutz-zentren.org/Mediengalerie/1513670482 -  
\\_kiz\\_seminaru\\_bersicht\\_2018\\_neu.pdf](http://www.kinderschutz-zentren.org/Mediengalerie/1513670482_-_kiz_seminaru_bersicht_2018_neu.pdf)

Das Fortbildungsprogramm von **Wendepunkt e.V.** (Elmshorn) finden Sie unter:  
<http://www.wendepunkt-fortbildung.de/fortbildungen>

Das Fortbildungsprogramm von **Pädiko e.V.** (Kiel) finden Sie unter:  
<https://www.paediko.de/weiterbildung/seminare/>

## **Landesweite Fachtage/Fachkongresse im Bereich Kinderschutz 2018** (nicht vollständig)

**Kongress Armut und Gesundheit - Der Public Health-Kongress in Deutschland**  
20. – 21. März 2018, Berlin

**Fachkongress zum Thema „Psychisch kranke Eltern und ihre Kinder“**  
19. – 20. April 2018, Aachen

**Forum Frühe Kindheit „Psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten in den ersten Lebensjahren**  
15. – 16. Juni 2018, Köln

**17. Internationale Bindungskonferenz**  
5. – 7. Oktober 2018, Ulm

## Fachtage + Fortbildungen im Feld Kinderschutz 2018 außerhalb regulärer Netzwerktreffen

Datum	Name der Fortbildung / des Fachtags	Einladung
18.04.2018	KIK-Runde „Männerberatung bei häuslicher Gewalt“	Michalski
April 2018	Offene Grundlagenfortbildung Kinderschutz Nord	Spangemacher
September 2018	Offene Grundlagenfortbildung Kinderschutz Süd	Thomas

## Jahrestabelle „Netzwerke Familien“ 2018

Monat	Datum	Name des Netzwerktreffens / der Fortbildung / des Fachtags	Einladung
Januar			
Februar	14.02.	Kooperationskreis Kinderschutz Süd	Thomas
	21.02.	Kooperationskreis Kinderschutz Nord	Spangemacher
März	05.03.	Facharbeitsgruppe Kinderschutz	EB / ASD
April	16.04.	Facharbeitsgruppe Kinderschutz	EB / ASD
Mai	23.05.	Kooperationskreis Kinderschutz Nord und Süd	Spangemacher
Juni			
Juli			
August			
September	03.09.	Facharbeitsgruppe Kinderschutz	EB / ASD
	19.09.	Fachnachmittag Frühe Hilfen	Spangemacher
	26.09.	Kooperationskreis Kinderschutz Nord	Spangemacher
Oktober			
November	07.11.	Kooperationskreis Kinderschutz Süd	Thomas
	26.11.	Facharbeitsgruppe Kinderschutz	EB / ASD
Dezember			

## Zusätzliche regionale Treffen im Bereich Früher Hilfen

		Einladung + Moderation
Mindestens jährlich	Regionale Treffen aller Anbieter Frühe Hilfen	jeweilige Anbieter Räume für Familien
	Ratzeburg, Berkentin, Gudow, Sandesneben	Diakonisches Werk
	Lauenburg, Mölln, Schwarzenbek	Freie Jugendhilfe e.V.
	Geesthacht, Büchen	St. Salvatoris Diakonisches Werk